

Eckernförde

Hier zu Hause

Flohmarkt am Wochenende

ECKERNFÖRDE Das Team um Brigitta Schneider freut sich auf viele Gäste, wenn ihr Flohmarkt am Sonnabend, 25. August ab 8 Uhr und Sonntag, 26. August ab 10 Uhr wieder zum Stöbern einlädt. *ez*

Neue Hatha-Yoga-Kurse

ECKERNFÖRDE Mit Wiedereinsteiger- und Anfängerkursen startet „Yoga Feelgood“ im TÖZ am Montag, 3. September in den Herbst. Für Frühaufsteher gibt es gleich um 8.30 Uhr eine Hatha-Yoga-Stunde. In den Tagen darauf gibt es noch weitere Yoga-Kurse. Laut Yoga-Lehrerin Tanja Martens können die gesetzlichen Krankenkassen die Kurse bis zu 100 Prozent fördern. Anmeldung und Infos unter Tel. 04354/9967656. *ez*

Gemeinschaft auf Exkursion

ECKERNFÖRDE Die Heimatgemeinschaft lädt zu einem Besuch der DGzRS in Damp am Mittwoch, 29. August, ein. Dort gibt es einen Vortrag und eine Besichtigung des neuen Rettungsbootes „Nimanoa“ und des Rettungskreuzers „Nis Randers“. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr auf dem Parkplatz Grüner Weg, Eckernförde zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder im Ostseebad Damp, Anleger Rettungsboot, Südmole. *ez*

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485

HÜTTENER BERGE
Achim Messerschmidt -1482

SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483

DÄNISCHER WOHLD
Gernot Kühl -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

SPORTREDAKTION
Torsten Peters -5450
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0

KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9 - 17 Uhr
Sonnabend 9 - 13 Uhr
Tel. 04351/9008-2483

VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 39,20 durch Zusteller,
durch die Post € 41,20.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Strandkino mit Besucherrekord

Etwa 1500 Besucher beim Strandkino vor dem OIC / Perfekte Einstimmung auf das Green-Screen-Filmfestival im September

Von Udo Hallstein

ECKERNFÖRDE Es gibt nur wenige Tage, da scheint das schon lange fehlende Kino in Eckernförde überflüssig zu sein. So auch am Freitag, als zum fünften Mal der Verein Green Screen mit dem diesjährigen Strandkino rund 1500 Zuschauer vor (und hinter) die Leinwand lockte. Es ist die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel, fast windstill, gepaart mit leichtem Rauschen der Ostsee und Geruch des Seetangs, dem sich das Publikum kaum entziehen kann und die Veranstaltung neben „Räuchereikino“ oder „Bonbonkino“ einzigartig macht.

Sicherten sich schon rund zwei Stunden vor Filmbeginn etliche einen guten Sitzplatz auf Terrasse und Treppe des Ostsee Info Centers (OIC), blieb der Masse am Schluss nur noch die Sandfläche, um Strandstühle aufzustellen, Decken auszubreiten oder in mehreren Reihen hintereinander stehend, von der Strandpromenade aus das Geschehen zu verfolgen. Bis unmittelbar vor die Leinwand platzierten sich die Zuschauer, so dicht, dass an ein Hindurchkommen kaum zu denken war. So auch Klaus Meerfeld, der mit seiner Frau Sonja unmittelbar vor der Leinwand mit unter dem Kopf verschränkten Armen Platz bezogen hat: „Wir schauen mal, ob wir das hier im Liegen gut verfolgen können!“

Wurden die Zuschauer, bevor es richtig dunkel wurde, durch mehrere Kurzfilme eingestimmt, füllte sich währenddessen der Strand auch hinter der Leinwand mit Zuschauern, um sich Hugh Pearsons 43-minütigen und 2017 preisgekrönten Film „Auf Le-



Etwa 1500 Besucher wollten am Freitagabend beim Strandkino am OIC dabei sein.

FOTOS: HALLSTEIN

ben und Tod – das Meer“, wenn auch spiegelverkehrt, nicht entgehen zu lassen. „Mit einem solchen Zuspruch

habe ich nicht gerechnet“, gestand Mitorganisator Dr. Carsten Füg von Green Screen, der noch das allerers-

te Strandkino kennt. Begrüßt wurden die Zuschauer von Festivalleiter Dirk Steffens, der ebenso vom Zuspruch

überrascht war und diese nicht nur auf den Film, sondern auch auf das kommende Festival einstimmte, für das es mehr als 300 Einsendungen aus 70 Ländern darunter auch Afghanistan und Iran, gab.

Beeindruckende Aufnahmen beschrieben dann den ewigen Kreislauf „Fressen und gefressen werden“ sowie das Jagdverhalten des Fregattvogels, dessen Hauptbeute aus fliegenden Fischen besteht, die von Goldmakrelen aus dem Wasser getrieben werden. Die Zuschauer erfuhren unter anderem vom perfekt getarnten Sargassofisch, der im schwimmenden Seetang auf Beute wartet, von Blauwalen, die um die halbe Erde schwimmen um die Menge an Krill zu finden, für die es sich lohnt, das gigantische Maul aufzumachen.



Auch ganz nah dran an der Leinwand saßen und lagen die Zuschauer, sogar auf der Rückseite wurde der Film – spiegelverkehrt – geschaut.

Großer Rückhalt für die „Natur-KostBar“

ECKERNFÖRDE Dass die „Natur-KostBar“ am 29. Juni durch Brandstiftung bis auf die Grundmauern niederbrannte, hat viele Menschen betroffen gemacht (wir berichteten). Auch Claudia Piehl-Conrad war, wie sie selbst sagte, „geschockt“. „Ich habe gesagt, da muss ein Konzert gemacht werden“, erinnerte sie sich. Am Sonnabend war es soweit. Zusammen mit dem Showpalast-Ensemble trat sie an der Borbyer Uferpromenade auf und präsentierte den zahlreichen Zuhörern eine Mischung aus Musical-, Pop- und Schlagermusik. Hier hat „Natur-KostBar“-Inhaberin Simone Schmidt 15 Tage nach dem Brand eine Interimslösung mit Verkaufswagen und Dixi-Toiletten geschaffen. „Es ist alles sehr eingeschränkt“, sagte sie und berichtete, dass der Rückhalt der Eckernförder Bürger ganz toll sei.

„Ich weiß, dass im Rathaus schon gearbeitet wird. Ich vertraue darauf, dass ich 2019 hier wieder starten kann“, so Simone Schmidt. Und: „Wir brauchen die ‚Natur-KostBar‘ an einem festen Standort.“ Seit Ende April 2017 ist das die Borbyer Uferpromenade. Und hier möchte Simone Schmidt auch bleiben: „Es ist ein toller Ort, der Borby belebt. Der Ausblick

auf die Bucht und die Altstadt ist toll.“ Die „Natur-KostBar“ sei zum Treffpunkt für Eckernförder geworden, 80 Prozent der Gäste kämen aus dem Ostseebad.

Auch Claudia Piehl-Conrad hofft, dass es am Borbyer Ufer weitergeht. Deswegen hatte sie neben dem Konzert auch eine Postkartenaktion an das Eckernförder Rathaus initiiert: Die Besucher konn-

ten aufschreiben, warum sie sich einen schnellen Wiederaufbau der „Natur-KostBar“ am Borbyer Ufer wünschen. Sie erhoffte sich davon, dass das gesamte Rathaus sehe, dass die „Natur-KostBar“ wichtig ist und dass schnell gehandelt werden muss, so Claudia Piehl-Conrad. 100 Postkarten kamen am Sonnabend zusammen, in den nächsten Tagen werden noch weitere Nachrichten gesammelt. Es können auch eigene Briefe und Postkarten abgegeben werden. Die gesammelten Nachrichten bekommt die Initiatorin der Aktion, Claudia Piehl-Conrad, die sie ans Rathaus weiterleitet.

Dass die „Natur-KostBar“ wieder aufgebaut wird, fand auch Besucherin Gisa Breckwoldt wichtig: „Es ist ein wichtiger Punkt für Borby.“

Dass die „Natur-KostBar“ dem Stadtteil viel gebracht



Simone Schmidt freut sich über den Rückhalt der Eckernförder Bürger.

hat, betonte auch Günter Heyn aus Eckernförde: „Das Wasser, der Blick – das Feeling ist nirgendwo besser.“

Das Konzert war die zweite Veranstaltung dieser Art. Und: „Das war die letzte genehmigte Veranstaltung“, betonte Simone Schmidt. *rit*



Das Showpalast-Ensemble trat am Borbyer Ufer auf.